



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Amelungia 75 Jahre

11.10.1986

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.48.9

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30882](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30882)

AT-DAI 1.3.1.48.9

487

Ausprache

Ausstellung 75 Jahre;

Jugendkinn Hötting, 11.10.1986

18,00 h

Liebe Ausstellungen,
Liebe Freunde und Verantwortl. der
Jugendkinn, liebe Ehrengäste.

Im Vorwort zu Eurer festlichen
Liebe Ausstellungen, habe ich mir erlaubt,
einen Dank auszusprechen, einen Dank
an den 75-jährigen Baum der Verbin-
dung, ~~an dem~~ ich im Laufe meines
Lebens etwas kennengelernt habe: Wohl-
güte fruchtet. Etliche davon hat der
Herr des Lebens schon heimlich geholt
in seine große Schätze der Ewigkeit.
~~Der~~ Aber gerade von der guten Frucht
Willen, die er getragen hat, wollen wir
uns in dieser Stunde dem Baum zu-
wenden, der immerhin gesund und
jung blühen wird, in dem die Spitze
stärker und an dem es immer mehr
ein gutes Herausreifen von Tausenden
gibt. Darin ist er ja vor 75 Jahren
gepflanzt worden.

für dieses Gesundessein Brauchs
der Baum der Verbindung ~~dreierlei~~:

- Den Boden,
- die Widerstandskraft
- und die Sonne

Er wird seines Wurzeln Hof im
Boden haben. Allerdings könnte dem
wurzeltiefe Verankertsein zum Aus-
druck bringen, daß die Verbindung
ein gutes zweischichtiges Fundament
haben wird. Darin geht die rechte
Mitte zwischen Gestern und Morgen,
Tradition und Fortschritt, Bekanntheit
und Offenheit. Das Milieu der
Generationen in einer familiären
Gemeinschaft ist dafür eine gute
Voraussetzung. Christus hat diese
Ausgewogenheit von Alt und Neu

Selbst einmal gelobt: Der rechte
 Lehrer hat Alter und Name aus sehr
 neuem Schatz hervor. Zu diesem
 gewordenen Jan-Boden-Stellen gehören
 gute menschliche Beziehungen, die
~~nicht von zufälligen Interessen~~, Ihr
 seid nicht zu accumulation mit nega-
 tivem Vorzeichen, die die sich leider abtun
 von selbst bilden: die Bausteine. Ihr seid
 keine Menge, die ein Carni Interesse
 zusammenbringt wie eine Flamme im Sta-
 dion, Ihr seid im Gebilde, hat das
 unterschwellig von einem Ziel getrieben
 wird - N.k., Ihr müßt ein geehrtes
 schaft sein, Kollegialität und Keim-
 paare wäre zu wenig. Ihr müßt für
 einander etwas einbringen. Es müßte
 einen die große der Helfers und der Vermeid
 der Verstehen da sein. ~~Hand~~ ^{Hand} ~~Hand~~ ^{Hand} ge-
 sundet ~~der~~ Jan-Boden-Stellen besteht auch
 das Ihr ganz wichtig die Welt selbst,
 die sie ist, mit ihrem Chancen und ihrem
 Schicksal, und das Ihr keine Skapisten
 und Sprücheklopfer werdet, die große
 Grundsätze ^{oder die Hauptregeln} und Dispositionen hinans
 schmeißen, sondern die da und dort
 etwas einfach besser machen.

So weiß der gesunde Boden der
 Bausteine, das gute menschliche für-
 dannet.

Und das zweite, das ist die Wider-
standskraft. Ich meine im Argen.
 Obich nicht so sehr die Widerstands-
 kraft gegen den feinsten von Uer-
 folgung - das was einmal und heute
 ist er nicht so weit. Der Baum der
 Verbindung und eine Widerstands-
 kraft gegen die unscheinbaren Schichten
 und Schädlinge unserer Zeit haben,
 gegen ideologische Blaskläuse, die
 die Zunge Welken lassen, gegen galle-
 despaar die häßliche ihre ist eine laute
 unterschwellig falsche ethische Ein-

Stellungen, die das Lebendige be-
 treffen, wie etwa im kritischen Bereich
 der Personalisierung und Bekanntheit
 und damit Entfaltung menschlicher
 Sexualität. Mit den Schädlingen
 meine ich die gefährigen Parasiten
 des Konsumdenkens, die im Thron die-
 zigen Gehirn mit einem Gedanken haben:
 Was gibt's das für mich? Mit den
 Schädlingen meine ich jene Wärener,
 die in verbakterter Nür-kritik nicht rasten,
 bis nicht jeder Apfel auch sein Loch
 hat. Es muß eine gesunde Ab-
 widerstandskraft gegen die Schad-
 einwirkungen der Zeit, deren natürliche
 die aller, auch die Bäume der Verbin-
 dung angesetzt ist.

Und das dritte, was der Dämon
 braucht, ist die Sonne. Wir wissen
 ja, das eines der größten Wunder
 des Lebens die Konversion der
 Sonnenenergie in den grünen Blatt-
 fern ist. Die Sonnenenergie, die
 ihr als einstrahlung und als Baum brandet
 ist Gottes Gabe. Sie scheint immer.
 Aber wir müssen sie aufnehmen und
 umwandeln, — und dieser Prozess
 ist eigentlich ein schönes Bild für
 das, was man religiöses Leben
 nennt. Ohne diesen Prozess lebt
 kein Baum, blüht er nicht, hat
 er keine Früchte, hat er auch keine
 Widerstandskraft gegen Schädlinge.
~~Darüber Christus hat~~ In der heutigen
 Schrift steht das tausendmal:
 Ohne Gott — kein Leben. Ohne Gebot,
 ohne religiösen Ringen, ohne Sünde,
 ohne Gottesdienst — kein Leben.
 Die göttliche Sonnenenergie, die
 die strahlende Liebe, bleibt unent-
 behrlich für die Existenz dieser Welt
 und ihrer Gemeinschaft, die Herr und

1.3.1.48.9.

der geeigneten Zeit im J. 1801
denn, als was ihr gegönnet worden
sich — eine Verbindung aus der Tiefe
des Glaubens.

Das sind die drei Wünsche, die
ich für den alten Apfelbaum der
Anselungia heute habe:

Die feste Verwurzelung im
Boden, in einem gesunden menschlichen
Fundament.

Die Widerstandskraft gegen die
Schattlinge der Zeit, die Blatläuse,
die Rostpilze und die Würmer.

Und der Stolz die Öffnung für
Licht und Sonne, das Offen sein für
die Strahlen der erlösenden Gnade,
das Leben aus dem Glauben.

Machen wir, liebe Freunde, diese
Wünsche zum Inhalt unseres Behrens
in dieser heutigen Messen.